

Ein DM-Titel zum Achtzehnten

Karate: Samira Mujezinovic aus Hilgenroth feiert doppelt und will ihren Sport zum Beruf machen

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

Hilgenroth/Kempfen. In der Nacht auf Montag könnte so mancher Anwohner rund um den Sonnenhof in Hilgenroth aus dem Schlaf gerissen worden sein. Denn neben der erhöhten Wahrscheinlichkeit, dass sich Jugendliche einen Halloween-Streich erlaubten, wurde im Gemeinschaftshaus des 300-Seelen-Örtchens zwischen Altenkirchen und Hamm am vergangenen Sonntagabend ausgiebig gefeiert – und das aus doppeltem Grund.

Wirklich geplant hatten die Zwillinge Samira und Samir Mujezinovic dabei allerdings nur, am Tag ihres 18. Geburtstags eine Party zu schmeißen. Dass sich Samira nur Stunden vor Beginn der Sause bei den Deutschen U21-Meisterschaften im Karate mit dem Gewinn einer Goldmedaille das größte Geschenk selbst gemacht hatte, war hingegen weniger planbar. Im Kumite, also dem Freikampf zweier Gegner ohne vorherige Absprache der Techniken, gelang ihr mit dem Titelgewinn in der Gewichtsklasse bis 68 Kilogramm der bisher größte sportliche Erfolg.

Wirklich überraschend kam der Triumph jedoch nicht. Zumindest nicht für Samiras Mutter Nicole. „Dass sie das schafft, war schon ir-

gendwie zu erwarten. Aber klar, auch ihre Gegnerinnen hatten den Titel als Ziel, das machte es nicht einfacher“, will sie den Erfolg ihrer Tochter keineswegs kleinreden. Doch in Anbetracht dessen, was die inzwischen 18-Jährige bereits zuvor erreicht hatte, ließ sich eben in etwa abschätzen, was am vergangenen Sonntag in Kempfen (Nordrhein-Westfalen) möglich sein würde. Letztendlich waren das ein souveränes 8:0 gegen Bianca Trenz (Bayern) und ein ebenfalls recht deutliches 4:1 gegen Talina Titz (Thüringen).

Schon jetzt an der Weltspitze dran

Wenige Wochen zuvor hatte es Samira Mujezinovic bei ihrer Teilnahme an den nationalen Titelkämpfen der Leistungsklasse in Berlin schon bis ins Finale geschafft, wo sie mit Johanna Kneer der derzeit besten deutschen Kämpferin ihrer Gewichtsklasse nur knapp mit 1:3 unterlegen war. Auch international hat die Hilgenrotherin schon vor drei Jahren begonnen, Erfahrung zu sammeln. Mit Youth-League-Einsätzen in Kroatien, Italien, Bulgarien und Zypern sowie bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2019 in Chile arbeitete sie sich in der Altersklasse U21 unter die Top-20 der Welt.

Fragt man Samiras Mutter Nicole, wer für den Erfolg verantwortlich ist, führt die Antwort zum KSC Puderbach und dessen Cheftrainer. „Ohne das harte Training bei Uli Neumann wäre Samira nicht so weit gekommen“, ist sich Nicole Mujezinovic sicher. Dabei lag der Fokus vor neun Jahren eigentlich auf Samiras Zwillingenbruder Samir. „Wir wollten, dass er mehr Selbstvertrauen aufbaut“, erinnert sich die Mutter an die Anfängerkurse am KSC-Standort in Altenkirchen. „Samira ist dann aus Spaß mitgegangen.“ Und drangeblieben.

Während ihr Bruder nach etwa vier Jahren keine Lust mehr hatte und als Rheinland-Pfalz-Meister abtrat, loderte das Feuer für den Sport in Samira nicht einfach bloß weiter. Inzwischen ist es so groß, dass sie eine Zukunft anstrebt, die es ihr erlaubt, Karate quasi haupt-



Samira Mujezinovic (Mitte) ließ ihren Konkurrenten bei der DM in Kempfen keine Chance. In der Kumite-Gewichtsklasse bis 68 Kilogramm verwies sie Talina Titz (links) und Bianca Trenz (rechts) auf die Plätze.

Fotos: privat



Im Karate gewinnt nicht der Starke, sondern der Schlaue. Samira Mujezinovic (rechts) vereint laut ihrem Trainer Uli Neumann beides.

beruflich auszuüben. „Sie hat den Wunsch zur Polizei zu gehen“, spielt Mutter Nicole auf die Perspektive eines Förderprogramms an, das es auch anderen Sportlern wie dem Neuwieder Zehnkämpfer Kai Kazmirek oder der Brachbacher Skeleton-Pilotin Jacqueline Lölling ermöglicht, seit Jahren in der Weltspitze mitzumischen.

Konsequenz, Kraft und Cleverness

Genau das traut Uli Neumann seinem Schützling unter den entsprechenden Voraussetzungen absolut zu. Während Nicole Mujezinovic ihre Tochter liebevoll-rustikal als „Kampferri“ bezeichnet, weiß der erfahrene Karate-Trainer die besonderen Fähigkeiten seines Schützlings genauer zu definieren.

„Diese Konsequenz und Kraft, mit der sie kämpft, haben in diesem Alter nicht viele“, zählt Neumann zwei wichtige Elemente auf. „Und sie kämpft schlau“, nennt er den wohl wichtigsten Faktor. Denn im Karate gewinne nicht der Starke, sondern der Schlaue. „Wenn man dann aber auch noch stark ist und konsequent kämpft ...“, lässt Neumann den Satz unvollendet.

„Wenn man jemanden wie Samira hat, sollte man alles daran setzen, sie zu fördern“, sieht Uli Neumann in der 18-Jährigen aus Hilgenroth enormes Potenzial. Wie groß dieses ist, darüber könnte der U21-Cup des Weltverbandes WKF im Dezember in Venedig weiteren Aufschluss bringen. Darauf liegt schon jetzt der Fokus.